

GSK GlaxoSmithKline Biologicals erhält Arbeitsschutzzertifikat

Der Dresdner Niederlassung des Pharmaunternehmens GlaxoSmithKline Biologicals (GSK) wurde am 13. August 2018 bereits zum vierten Mal das Zertifikat für die erfolgreiche Durchführung von Arbeitsschutzmaßnahmen nach OHRIS (Occupational Health- and Risk-Managementsystem) verliehen.

Geschäftsführer Dr. Peter Schu erhielt das Zertifikat aus den Händen von Dr. Katrin Ihle, Abteilungsleiterin Arbeit im SMWA. GSK hat das Arbeitsschutzmanagementsystem bereits 2009 eingeführt und seitdem regelmäßig erneuert. So hat GSK beispielsweise ein Projekt initiiert, das dazu beitragen soll, Verbrühungsunfälle zu vermeiden und unterbreitet seinen rund 865 Mitarbeitern und deren Familienangehörigen ein umfassendes kostenloses Gesundheitsangebot.

Insgesamt durchziehen die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes alle Arbeitsbereiche und garantieren optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Dazu gehören etwa regelmäßige Mitarbeiterschulungen und Befragungen sowie die strikte Einhaltung von Hygienestandards und Sicherheitsbestimmungen, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Aber auch die optimale Arbeitsgestaltung im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt eine wichtige Rolle.

Der sächsische Staatssekretär für Arbeit, Stefan Brangs: „Ich danke den Verantwortlichen von GlaxoSmithKline, dass Sie sich diesem wichtigen Thema angenommen haben. Die Arbeitswelt ändert sich rasant. Arbeitsanforderungen werden komplexer. Deshalb haben wir als SMWA im Februar eine ‚Informationsstelle Betriebliche Gesundheitsförderung‘ eingerichtet. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den Sozialversicherungsträgern. Denn Investitionen in den Arbeitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung helfen, Berufskrankheiten oder den Ausfall von Fachkräften zu vermeiden. Gesunde und motivierte Beschäftigte sind der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens.“



Dr. Katrin Ihle und Dr. Peter Schu (© SMWA)